



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Sozialökonomik
Gastuniversität:	Chulalongkorn University
Gastland:	Thailand
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	WS25/26
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Bangkok an der Chulalongkorn

Mein Bewerbungsprozess an der FAU begann im November. Das Auswahlverfahren verlief strukturiert und transparent, sodass ich bereits kurz vor Weihnachten meine Zusage erhielt. Dadurch hatte ich ausreichend Zeit, mich organisatorisch und mental auf das Auslandssemester vorzubereiten.

Im April nahm die Chulalongkorn University erstmals Kontakt mit mir auf. Damit begann ein längerer und teilweise etwas chaotischer Anmeldeprozess. Einige Abläufe waren nicht sofort klar. Beispielsweise war mir anfangs nicht bewusst, dass ich keinen TOEFL-Test als Englischnachweis benötige, dies hätte deutlicher kommuniziert werden können. Trotz der organisatorischen Unklarheiten wurden Nachfragen stets beantwortet. Besonders hervorheben möchte ich Herrn Watthikorn Warasit, den Austauschkoordinator der EBA-Fakultät, der sehr geduldig, zuverlässig und hilfsbereit war.

Vorbereitung auf das Auslandsstudium

In der Vorbereitung gibt es einige wichtige Punkte zu beachten. Besonders entscheidend ist es, frühzeitig mit notwendigen Impfungen zu beginnen, da sich diese über mehrere Monate erstrecken können. Man verbringt schließlich einen längeren Zeitraum in einem tropischen Land. Eine Tollwutimpfung ist beispielsweise durchaus sinnvoll, während meines Aufenthalts wurde eine niederländische Studentin von einem Streuner gebissen.

Außerdem sollte man sich rechtzeitig um eine Unterkunft kümmern, da beliebte Optionen schnell ausgebucht sind. Eine Kreditkarte ist unerlässlich, ebenso sollte man prüfen, ob eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung sinnvoll ist, grundsätzlich ist man jedoch für das Semester über die Chulalongkorn versichert.

Das Visum sollte ebenfalls frühzeitig beantragt werden. Dabei ist es wichtig, alle Angaben sorgfältig zu prüfen, da bei fehlerhaften Angaben die Gebühr (ca. 70 Euro) erneut bezahlt werden muss. Für Studierende ist das Non-Immigrant ED Visum zwingend erforderlich, eine Einreise mit Touristenvisum kann zu erheblichen Problemen führen. Leider haben einige Austauschstudierende diese Erfahrung machen müssen und sich Wochenlang mit der Immigration-behörde rumschlagen müssen.

Die Kurswahl findet spät (Mitte Juli) und in mehreren Runden statt. Teilweise bewirbt man sich im Zufallsverfahren auf Module. Meine Empfehlung ist, sich bei möglichst



vielen Kursen einzuschreiben, um die Chancen zu erhöhen, die gewünschten Veranstaltungen zu erhalten. Zu Semesterbeginn ist es jedoch meist noch problemlos möglich, Kurse zu wechseln.

Anreise

Ich bin Ende Juli nach Bangkok geflogen und hatte noch etwa eine Woche Zeit, bevor das Semester begann. Meinen Direktflug habe ich für etwa 500 Euro gebucht. Da ich nach dem Semester noch reisen wollte, habe ich zunächst nur einen Hinflug gebucht. Rückblickend hatte ich Glück: Mein Rückflug Ende Januar von Cebu (Philippinen) kostete nur etwa 200 Euro. In vielen Fällen ist es jedoch günstiger, Hin- und Rückflug gemeinsam mit einem flexiblen Ticket zu buchen.

Unterkunft

Während meines Aufenthalts habe ich in der Nonsi Residence gewohnt. Ich hatte diese Unterkunft bereits in anderen Erfahrungsberichten gesehen und frühzeitig Kontakt aufgenommen, da sie sehr beliebt ist. Mein Apartment war sehr geräumig, verfügte jedoch über keine eigene Küche. Die Miete betrug 10 500 Baht (ca. 285 Euro) kalt. Wer offen für Mitbewohner ist, dem würde ich eine Zwei- oder Dreier-WG empfehlen. Diese Wohnungen sind sehr großzügig geschnitten, verfügen über Küchen und teilweise sogar über Waschmaschinen.

Das Gebäude ist zwar etwas in die Jahre gekommen, allerdings findet man dort sehr schnell sozialen Anschluss. Zudem gibt es in unmittelbarer Nähe zahlreiche sehr gute und günstige Essensmöglichkeiten.

Einschreibung und Betreuung

Die Einschreibung an der Chulalongkorn verlief etwas chaotisch, letztlich wurden jedoch alle Fragen beantwortet und man fühlte sich gut betreut.

Die fachliche und administrative Unterstützung war insgesamt sehr positiv. Herr Watthikorn Warasit war äußerst engagiert und zuverlässig. Es gab zudem ein Buddy-Programm, allerdings meldete sich mein zugeteilter Buddy nie bei mir. Dafür organisierte der International Club der EBA-Fakultät Mitte August einen zweitägigen Trip in die Nähe von Pattaya, der etwa 20 Euro kostete und absolut empfehlenswert war. Zusätzlich wurden unter anderem Muay-Thai oder Kochkurse angeboten.

Lehrveranstaltungen

Ich belegte die Kurse Monetary Policy, Economic Development und Anticorruption. Der Arbeitsaufwand war hoch und bestand aus Papers, Midterms, Finals und Präsentationen. Inhaltlich empfand ich das Niveau jedoch unter dem der FAU.

Es gab dreistündige Vorlesungen mit einer kurzen Pause dazwischen. Außerdem beginnen Veranstaltungen häufig mit deutlicher Verspätung. Gruppenarbeiten spielen eine große Rolle und nehmen einen erheblichen Teil der Studienleistung ein.



Kostenlose Sprachkurse werden ebenfalls angeboten. Ich habe jedoch keinen besucht, da ich mir diesen nicht anrechnen lassen konnte.

Ausstattung und Campusleben

Die Ausstattung der Universität ist hervorragend. Besonders beeindruckend waren die Bloomberg-Terminals, die ich im Rahmen meines Monetary Policy-Kurses nutzen konnte. Zudem verfügt die Universität über ein ausgezeichnetes Sportangebot mit Fitnessstudio, Laufbahn und Schwimmbahnen. Jede Fakultät besitzt außerdem einen eigenen Foodcourt, sodass man direkt auf dem Campus sehr günstig essen kann.

Freizeit und Stadtleben

Bangkok ist eine riesige Metropole mit nahezu unbegrenzten Freizeitmöglichkeiten. Die Stadt hat eine der höchsten Restaurantdichten weltweit und zählt zu den besten Städten überhaupt, wenn es ums Essen geht. Man sollte keine Angst vor Streetfood haben, sondern sich unbedingt durchprobieren.

Allerdings sind die öffentlichen Verkehrsmittel nicht flächendeckend ausgebaut, und Bangkok ist keine besonders fußgängerfreundliche Stadt. Häufig ist man auf Fahrdienst-Apps angewiesen (z.B. Grab).

Auch während des Semesters sind Reisen innerhalb und außerhalb Thailands gut möglich. Es empfiehlt sich, die Vorlesungen auf zwei oder drei Tage pro Woche zu legen und Reisen mit anderen Austauschstudierenden zu koordinieren. Aufgrund der verschobenen Semesterzeiten hat man nach Semesterende zudem viel Zeit in Südostasien. Je nach Budget und Interesse sollte man diese Gelegenheit unbedingt nutzen, meine persönliche Empfehlung ist es, Indonesien intensiv zu bereisen.

Alltag und Finanzen

Die monatlichen Ausgaben hängen stark vom eigenen Lebensstil ab. Bangkok kann sehr günstig, aber auch sehr teuer sein. Streetfood kostet häufig ab etwa 1,50 Euro, Restaurants, insbesondere mit westlichem Essen, sind deutlich teurer. Shopping-Malls, Clubs und importierte Lebensmittel sind ebenfalls kostenintensiv.

Obwohl ich insgesamt sparsam gelebt habe, habe ich durch die vielen Reisen letztlich mehr Geld pro Monat ausgegeben als in Deutschland. Es empfiehlt sich, über die Universität ein thailändisches Bankkonto zu eröffnen. Dadurch spart man Abhebegebühren und kann fast überall bequem per QR-Code bezahlen. Generell sollte man zwei Debit- oder Kreditkarten mitnehmen.

Wichtige Ansprechpartner

An der FAU war Frau Heidrun Kuka als Oversea-Koordinatorin der WiSo meine Ansprechpartnerin.

An der Chulalongkorn war Frau Yupayao Lekkla im Bereich EBA International

zuständig, den meisten Kontakt hatte ich allerdings mit Herrn Watthikorn Warasit. Die Nonsi Residence ist direkt per E-Mail erreichbar.



Fazit

Mir war es wichtig, ein Auslandssemester außerhalb Europas zu absolvieren. In einer südostasiatischen Metropole zu studieren und zu leben ist eine völlig andere Erfahrung als in Europa. Dennoch sollte man keine Angst davor haben, die eigene Komfortzone zu verlassen. Man findet sehr schnell Anschluss, wird sowohl von der FAU als auch von der Chulalongkorn unterstützt und erlebt eine unvergessliche Zeit.

Ein organisatorischer Hinweis zum Schluss: Da das „Wintersemester“ in Bangkok bereits Anfang August startet, ist es sinnvoll, im vorherigen Semester an der FAU vor allem Seminare oder Module zu wählen, bei denen Prüfungstermine früh feststehen. Zwar musste ich noch zwei Abgaben der FAU in Bangkok erledigen, insgesamt war dies jedoch deutlich stressfreier, als erst nach Semesterbeginn anzureisen.

Do's & Don'ts

Do's

- ED-Visum frühzeitig beantragen
- Unterkunft möglichst früh sichern
- Im Semester davor bevorzugt Seminare wählen
- Kulturelle Gepflogenheiten und Gesetze beachten (z. B. Respekt gegenüber der Königsfamilie, Verbot von E-Zigaretten)
- Reisen innerhalb Südostasiens einplanen

Don'ts

- Mit Touristenvisum einreisen
- Sich ausschließlich mit anderen Deutschen umgeben

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!